

## Fest der Heiligen Familie 29. Dezember 2019

Predigt am Fest der Heiligen Familie, den 29.. Dezember 2019

Meine lieben Gläubigen!

Im Hof einer Familie aus Vorderschellenbach steht ein herrlicher Spruch in Blech eingesägt: **die Familie ist wie ein Baum**. Die **Wurzeln** halten alles zusammen, auch wenn die Zweige in **verschiedene Richtungen** wachsen. Der Satz ist klasse. Er drückt wirklich das aus, worauf es im Grunde ankommt. Man spürt es förmlich, wenn man eine Familie kennt, wie sie eine Einheit ist und wie sich widerspiegelt, wenn die Kinder einmal aus dem Haus sind und wieder eine Familie gründen.

Es wäre schön. Wenn es überall so wäre. Wir erleben heute weitgehend andere Zeiten.

. Um das Jahr 1900 waren von 100 Haushalten noch 44 Haushalte mit 3 - 4- 5 - oder mehr Kindern. Heute sind es von 100 Haushalten nur noch fünf Haushalte, die mehr als 5 Kinder haben. Man nimmt Abschied von der Familie. Viele leben alleine: von hundert Haushalten 37, viele leben nur noch zu zweit. Man lebt so zusammen. Man braucht keine Kirche und man prahlt: Es gehe sogar sehr gut ohne den dummen Trauschein.

Zugegeben, es sind im Augenblick keine rosigen Zeiten für uns Christen, für unsere christlichen Familien. Sollen wir aufgeben? Sekten und New Age und Esoterik gedeihen. Die aktuellen Autoritäten heißen UNO, Amnesty International, Greenpace, Viva und die eigene Lust. Die neuen Wertmaßstäbe sind: Umwelt und Sexualität, Gesundheit und soziales Gewissen, Geld und Freizeit. Es herrscht ein grüner Moralismus, der ins Irrationale weist: es ist

## Fest der Heiligen Familie 29. Dezember 2019

leichter, ein ungeborenes Kind töten zu lassen als einen Baum zu fällen. Wenn jemand seinen Partner betrügt, seine Familie im Stich lässt, über die Menschenwürde von Behinderten debattiert, Kirche und Papst verhöhnt - alles nicht so schlimm, sagt man. Hauptsache, **er trennt seinen Hausmüll sauber!** Tugenden wie Treue, Verlässlichkeit, Wahrhaftigkeit werden belächelt, das persönliche Einstehen für christliche Grundüberzeugungen wird dämonisiert.

Da ist das Stichwort: Überbevölkerung! Zählte der blaue Planet um 1900 noch rund 1,6 Milliarden Menschen, so waren es im Jahre 2000 schon 7 Milliarden. Binnen hundert Jahren hat sich die Weltbevölkerung mehr als vervierfacht. So manche Sorge ist sicher berechtigt, andere sind es nicht. Sie werden "gemacht"

Allen Zahlenmachern zum Trotz : **Es gibt keine Überbevölkerung:** Wenn zum Beispiel alle Menschen der Welt in Nordamerika leben würden, so wäre dort die Bevölkerungsdichte geringer als im heutigen Belgien.

Natürlich werden solche Tatsachen verschwiegen. Man manipuliert, weil man damit ankommt, besonders bei Ängstlichen und ohnehin Verunsicherten. Wer daher in Deutschland und anderswo aus sogenannter Verantwortung vor dem Bevölkerungsboom Verhütungsmittel nimmt, dem ist in der schizophrenen Welt von heute Lob und Beifall sicher, denn eine solche Frau zeigt sich solidarisch mit den Ländern der Dritten Welt.

Und die Zukunft? Auch ein heidnischer Staat und eine ebensolche Gesellschaft haben sich von verantwortlichen Christen heiligen lassen wie das Beispiel der ersten Christen vor 2000 Jahren zeigt. Im Rom herrschte Sodoma und Gomorra. **Und die ersten**

**Christen haben ihre Treue hinaufgelebt bis in die Senatorenfamilien.** Hier liegt auch heute die eigentliche Verantwortung der Gläubigen. Ein Weg dazu ist die christliche Ehe, ist die christliche Familie. Ohne Zweifel.

Vielleicht kennen Sie die **Journalistin Eva Hermann**. Sie schreibt unter dem Kapitel "**Versäumte Lebensziele**" folgendes:

Die private Entwicklung lässt im kritischen Rückblick mehr als zu wünschen übrig. **Kinder zu bekommen wird zunehmend unmoderner.** Heute versuche ich mit jungen Frauen über ihre rechtzeitige **Lebensplanung zu sprechen**. Der Kinderwunsch als Sehnsuchtsziel ist **nahezu überall** vorhanden und dann verschwindet er mit der Zeit doch immer mehr. Denn man ist damit beschäftigt, den beruflichen Boden unter den Füßen nicht zu verlieren. Kampf ist da draußen angesagt. Durchsetzungsvermögen ist gefragt. Ausdauer und die Bereitschaft, mehr zu leisten als die anderen, wenn man beruflich weiterkommen möchte. Interessant dürfte für viele sein, dass der weibliche Körper mit dreißig schon wieder an Fruchtbarkeit verliert. Und gerade in diesem Alter steckt man meistens inmitten der wichtigen Aufbauarbeit und sagt sich: **für Kinder ist ja noch Zeit. Das aber ist definitiv nicht richtig.** Mit einer späten Geburt hat man sich in aller Regel für ein Einzelkind entschieden und die Familienplanung damit beendet, Vielmehr ist die günstigste Zeit, eine Familie zu gründen, viel früher, als wir es heute zu entscheiden pflegen. Man muss den jungen Frauen nahelegen: "denkt früher darüber nach und entscheidet euch auch früher" Zitatende

Brüder und Schwestern! Erkennen wir neu den Schatz unseres Glaubens, die heiligen Sakramente und das Credo- der Glaube an Gott, der Glaube an seine Barmherzigkeit ist die große

Herausforderung unserer Zeit gegenüber.

**Wir feiern gerade den 250. Geburtstag** von Ludwig van Beethoven

Das Credo von Beethoven ist ein gigantisches Ringen um den Glauben. Vor jedem neuen Glaubensatz türmen sich Berge. Und deshalb hämmert er es sich immer wieder ein: Ich glaube an den einen Gott ! **Credo!** Und an den Herrn Jesus Christus **Credo!** Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau! **Credo!** Gekreuzigt wurde er sogar für uns. Unter Pontius Pilatus hat er den Tod erlitten und ist begraben worden. **Credo!**

Vielleicht sind die Zeiten vorerst einmal vorbei, wo der Glaube friedlich ist und klar, wie bei Windstille. Wir sind Christen in einer Zeit, in der uns der Sturm um die Ohren peitscht. Der Glaube muss erkämpft, durchkämpft werden. Aber wenn der Glaube echt sein will, geht es nicht anders. Denn wirklich glaube ich erst dann an Gott, wenn sein Dasein mein Leben durchdringt.

**Deshalb lasst uns alle Register der Orgel unserer Seele ziehen und durch unser Leben in dich Gott hinein leben. Ich gebe mich in dich hinein. Du bist.**

**Wir glauben an die mächtige Fürsprache der Gottesmutter, wir glauben an den heiligen Josef und wir beten weiter.** Der Glaube hat noch alle Zeiten überdauert und alle Prognosen in den Schatten gestellt. Der Glaube an Christus hat noch immer den längeren Atem und sein Wort gilt.

Der ehemalige Professor Ratzinger, mittlerweile der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat schon 1970 geschrieben: **die Welt wird sich total verplanen und dann wird sie auf die kleine Gemeinschaft der Glaubenden** schauen, die den Glauben

Fest der Heiligen Familie 29. Dezember 2019

durchgetragen und immer gelebt hat.

Dieser Glaube hat Zukunft und damit die gläubige Familie. Amen